



Abend-

Zeitung.

234.

Donnerstag, am 30. September, 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Ein Märlein in alter Art.

Ich ging einmal im Freien,
Ergöhte mich des Maien;
Es floaen Faden in dem Wind
Wie sie nun so im Frühjahrs sind;
Es sah'n mir welche in's Gesicht,
Doch achtet' ich der Fäden nicht.
Sieh da! auf meinem Kleid kroch hin
Eine gar winzig kleine Spinn',
Und ich mit dem Finger weg sie schnellt',
Aber allzu fest sie am Tuche sich hält.
Ich fasse sie an: Ei du Hirsekorn!
Und bring' sie nicht weg, trotz meinem Zorn.
Nun nahm ich den Daumen und quetschte sie sehr,
Doch wackelt' sie immer mehr und mehr.
„Zum Teufel, Dich Bettel bring' ich doch wohl
fort!“

Da begann sie zu schwellen bei diesem Wort.
Ich aber holte den nächsten Stein
Und schlug mit Fluchen in sie hinein.
„So hol' mich der Teufel! Dich zwinge ich nicht,
„Ei, so höre mich Gott im Himmel nicht!
„Und soll ich fahren zur Hölle,
„So mußt Du mir weichen zur Stelle!“ —
Und sieh' bei den Worten, da schwoll es auf
Und es hob sich näher an ihm hinauf;
Es schwoll und es schwoll je mehr er flucht,
Mit den Rachen es ihn zu verschlingen sucht:
Stand vor ihm ein scheußliches Ungethüm.
Weg war nun sein Ruch! Weg all' sein Gerühm!
Jetzt fletscht es den gräßlichen Rachen wieder,
Und sinnlos er sinkt auf die Kniee nieder;
Und es schlägt ihm wüthend die Krallen in's Herz;
Und aus Ohnmacht erweckt ihn der Höllenschmerz;
Da spricht er im Sterben: „Ach Jesus Christ!“
Im Nu keine Spur von dem Ungethüm ist:
Auf das Wörtlein da ist es verschwunden,
Und er hat das Heil seiner Seele noch funden.
Hinko *).

*) Seit dem Beginn dieser Blätter ist es eine unserer angenehmsten Pflichten gewesen, junge Säger und

Rudolf Ackermann in London.

Es ist ziemend und lautet fein, daß wir uns
zuweilen nach den trefflichen Landsmann *) erkun-
digen und vernehmen, wie er in der Welt-Metropole
an der Themse, verständig und rastlos — was nicht
immer beisammen wohnt — fort wirkt und für Kunst
und Gewerbefleiß seinen vielfach-wohlthätigen Ge-
schäftskreis täglich erweitert. Sein großes Kunst-
magazin im Strand, in dem besuchtesten Mittel-
punkte der Stadt, zeigt stets neue Erfindungen im
Kleinen, wie im Großen. Man kann sagen, daß
hier alle Künste vom Festlande, wie vom maschinen-
reichen Inselreich, täglich, wie die Horen, beim Un-
tergang der Sonne einen Reihetanz tanzen. Beim
Aufgang derselben freilich schläft noch ganz London.
Wer doch auch einmal hier einen Morgenbesuch, wo

Sängerinnen in diese Hallen einzuführen, daß sie
darin zum Erstenmale auftreten vor der Versamm-
lung der Freunde und Kenner der Dichtkunst, und
manche haben sich schon seitdem selbst Freunde darin
gewonnen und frohe Hörer. So tritt auch heute der
pseudonyme Hinko mit einem Jugendversuche ein,
und erwartet ein mildfreundliches Urtheil.

Th. Dell.

*) Den 20. April 1764 zu Stollberg im Erzgebirge gebo-
ren. Sein Leben, von einem andern wackern Lands-
mann in London, Hrn. J. C. Hüttner geschrieben,
steht im XIIten Hefte der Zeitgenossen und zeigt,
was Fleiß mit Redlichkeit im Bunde vermag. 1783
war der Mann noch Wagnersgehilfe hier beim Hof-
Wagenbauer Vogler.